

Osterdienstag

Um 7:30 Uhr sitzen wir beim Frühstück. Auch heute morgen sieht der Himmel nicht besser aus, gestern Abend gab es schon Sturmwarnungen von „Mr. Google“!!!



Aber um 8:30 Uhr stehen wir alle im Morgenkreis und hören von Brigitte und Claudia einen 1. Impuls zum Tag :

Lass uns dich sehen, Herr, wenn wir erwachen.
Lass uns dich sehen, Herr, wenn Brot auf unserem Tisch steht und Menschen da sind, mit denen wir essen dürfen.

Lass uns dich sehen, Herr, wenn wir pilgernd durch die Straßen gehen und der Lärm uns umfängt Autos, Bahnen, Flugzeuge; Getriebe, Gehaste, Gerenne
Lass uns dich sehen, Herr, bei unserer Arbeit, der eintönigen, der anregenden, der schönen, der mühsamen.

Die Welt läuft weiter, und unser Tun sei ein kleiner Beitrag zu ihrer Entwicklung.

Lass uns dich sehen, Herr, in den Liebenden, die in den lauten Straßen gehen, und in denen, die nach Liebe schreien und sie – oft auf verkehrten Wegen - vergeblich suchen.

Lass uns dich sehen, Herr, in den Verwahrlosten, in den Kranken, in den Verkrüppelten, in den Hässlichen und sogar noch in den Brutalen und Gewalttätigen.

Aus allen rufst du uns an. Aus allen sprichst du uns zu, bittend, mahnend, ermutigend.

Herr, du bist da in denen, die mir nahe sind. Nähe ist wohlthuend. Wohlthuende Nähe erwärmt mein Herz, macht mich fähig, dich überall zu sehen!

Wenn die Sonne scheint und warmer Sommer das Leben erleichtert, wenn Schönheit unseren Weg streift und Freude uns bewegt; wenn Elend an uns nagt und Kummer an uns frisst, wenn Sorgen uns den Schlaf rauben, lass uns dich sehen, Herr.

Lass uns dich sehen Herr; denn alles, was es gibt und was wir sehen ist in dir und zu dir hin und lebt aus deiner Güte.

Lass uns dich sehen, Herr, AMEN.



Frohen Mutes machen wir uns wieder auf den Weg an der Kyll entlang und über sie hinweg nach St. Thomas. Dort in der Kirche hören wir einen schönen Text (könnt ihr demnächst unter Wallfahrtstexte nachlesen, hier würde es dann doch ein bisschen den Rahmen sprengen) singen noch ein Lied und gehen weiter nach Kyllburg. Weder Regen noch Sturm lassen sich blicken. Herr Google weiß schon viel, aber noch lange nicht alles.



Schweigend und betend gehen wir durch den Wald und erreichen schließlich den Bahnhof von Kyllburg. - Pause mit Kakao und Kaffee und....



Nach der Pause bezwingen wir die Anhöhe nach zur Wilsecker Linde.



In der liebevoll geschmückten Kirche in Wilsecker feiern wir einen gut vorbereiteten Wortgottesdienst.



Weit zieht sich anschließend der Weg nach Badem.

Hier hat unser Catering-Team bereits eine „Kleinigkeit“ für uns vorbereitet. Das Wetter hält nicht, was es gestern versprochen hat und so kommen wir trockenen Fußes über Gondorf nach Phillipsheim und stehen 2,5 Stunden später hoch oben und haben beim

Abendgebet einen herrlichen Blick zurück.

Warum sollen wir uns auf den Pilgerweg begeben?

Wenn dich dein Leben bedrückt, Gegenwart wie Zukunft.....komm geh mit uns.

Wenn du glaubst, dass du die Welt ändern solltest.....komm geh mit uns.

Wenn es dir schwer fällt etwas zu beenden, weil Du immer müde bist..... komm geh mit uns.

Wenn du noch nicht entdeckt hast, was Du wert bist..... komm geh mit uns.

Wenn du dich einsam fühlst im Leben....komm geh mit uns.

Wenn du nicht an dich glaubst und dich unterschätzt....komm geh mit uns

Wenn du noch nicht Jesus von Nazareth entdeckt hast....komm geh mit uns

Wenn du keine Antwort auf deine „Warums“ geben kannst....komm geh mit uns

Wenn dein spirituelles Leben eingeschlafen ist und du wieder zu dir selbst finden möchtest.....komm geh mit uns

Wenn du gerne in Gemeinschaft bist, mit lachen und weinen kannst, auch wenn deine Füße manchmal leiden..... komm geh mit uns

Wenn wir uns auf den Weg machen, werden wir eine Antwort finden.

Wenn wir alleine nicht weiterkommen, werden die, die mit uns auf dem Weg sind, uns die Hand reichen.

Kommt lassen wir uns an den Händen halten und DER, DER ist, war und immer sein wird, der Spezialist im Verstehen des Menschen wird mitten unter uns sein.



In Speicher angekommen sitzen wir erst mal bei einem Getränk zusammen, Betten werden verteilt, Abendessen schon mal bestellt.

An der Kirche verteilen wir dann noch das Gepäck und dann gehen alle in ihre Quartiere... duschen....

Später sehen wir uns zum Abendessen beim „Julien“ wieder.